

A.21/ 2016 H (TV)
CAMER 4.0
Deutsch-Kamerunische Tage für
Industrie und Innovation

Brücke e.V., Berlin

beantragt: 3.000,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Ausgangssituation

„Innovationsförderung ist in Kamerun ein nur schwach aufgestelltes Konzept. Dies bremst die staatlichen Anstrengungen des Landes bei dem Bestreben bemerkenswerte und nachhaltige Erfolge beim Wirtschaftswachstum und in der Entwicklung zu erzielen.

In Kamerun bestehen keine klaren Strukturen, die dort junge Menschen dazu bringen würden, IT-Werkzeuge zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen in Kamerun einzusetzen. Innovationsfördernde Strukturen wie (Unternehmens-) Inkubatoren sind praktisch inexistent. Es bestehen auch keine innovationstragenden Strukturen bzw. Mechanismen, die eine enge Beziehung zwischen Wirtschaft/Industrie und den Hochschulen herstellen.

All dies führt dazu, dass in Kamerun eine Kultur des "Umsetzens von Erlerntem in wirtschaftliche bzw. industrielle Produkte" fehlt. Häufig fehlt den meistens jungen Kamerunern/innen eine Bühne um ihre Ideen bekanntzumachen und Abnehmer, Unterstützer oder Mitstreiter zu finden. Hinzu kommt, dass sie vom kamerunischen Staat keine Informationen über die Potenziale im (afrikanischen) Markt oder über vorhandene staatliche Programme zur Innovationsförderung erhalten.

Im Dezember 2016 wird in Duala (Kamerun) auf einem Universitätsgelände das Innovationsforum CAMER 4.0 veranstaltet. Insgesamt 10-20 in Deutschland und/oder Kamerun lebende junge kamerunische Studierenden-Gruppen werden während des Forums ihre innovativen Ideen, die einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und technologischer Probleme in Kamerun leisten, einem breiten Publikum sowie fachspezifischen Stakeholdern und Akteuren aus dem kamerunischen Finanzsektor und der kamerunische Projekt-Förderungslandschaft präsentieren.

Das Innovationsforum CAMER 4.0 möchte einen aktiven Beitrag leisten zur Förderung der Informatisierung, der Mechanisierung und der Industrialisierung Kameruns durch Kameruner selbst. Hierfür wird der Fokus auf folgende fünf Bereiche gelegt: den Gesundheitssektor, die Agrarwirtschaft, die Bildung, die Logistik und die Energie.“ „Zusammen für eine nachhaltige Entwicklung S'unir pour un développement durable' ist dabei die Devise.

Die CAMER 4.0 möchte über neue Technologien und Innovationen informieren und vorstellen, das Interesse für technische Berufe und



Lösungen steigern/ wecken sowie eine Möglichkeit für den Austausch und die Bildung von Kooperationen und Kollaborationen bieten. Sowohl kamerunische als auch deutsche Akteure aus Wissenschaft und Forschung, Innovationsförderung, Wirtschaft, Bildung und Nichtregierungsorganisationen sowie die interessierte Zivilbevölkerung werden auf unserem Innovationsforum zusammengebracht.

Entstehung des Projektes

Gemeinsam mit Brücke e.V. hat das in Kamerun ansässige Netzwerk AIDE 21 ein Projekt zur Förderung der grünen Ökonomie und dem Ökomanagement in Afrika initiiert. Die erste Auflage der deutsch-kamerunischen Tage für Industrie und Innovation wurden im Dezember 2014 von Brücke e.V. und AIDE 21 mitveranstaltet. Begleitet von der Technischen Hochschule Brandenburg wurden 10 Tage lang in 5 verschiedenen Städten in Kamerun diverse Veranstaltungen durchgeführt.

Erwartete Ergebnisse

- 10 Prototypen werden gebaut und aufgestellt, die einen Beitrag zur technischen Lösung von gesellschaftlichen Problemen in Kamerun leisten können (in den Bereichen Gesundheit, Agrarwirtschaft, Logistik und Energie).
- Die Gründung von mind. 5 Start-up-Unternehmen wird beschlossen, im Rahmen einer Public Private Partnership zwischen dem kamerunischen Ministerium für klein und mittleren Unternehmen sowie CAMER 4.0-Austellern und Akteuren aus der kamerunischen zivilen Gesellschaft.
- 10 Lehr-Module (Vorlesungs-Präsentationen + Labor-Übungen) werden an 3 Hochschulen bzw. Ausbildungsstätten übergeben.
- 5 Kooperationsvereinbarungen zwischen der deutschen Delegation und kamerunischen Akteuren werden im Sinne des Technologietransfers und der Markteinführung innovativer Produkte in Kamerun eingegangen.
- Junge Kameruner/innen können „das Erlernte in die Praxis umzusetzen“, d.h. eigenständig technische Möglichkeiten zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen in Kamerun entwickeln.
- Sensibilisierung für die Programme des kamerunischen Staates zur Förderung von Start-ups und kleinen und mittleren Unternehmen in Kamerun.
- Die Teilnehmer/innen kennen den kamerunischen Markt und können in den Markt eintreten
- Möglichkeit der Vernetzung der Teilnehmer*innen mit Hochschulen und Bildungsstätte in Kamerun oder Deutschland